

Jurybericht: Projekt Nr.19 „MACKY“

Der Verfasser erkennt in der bestehenden Schulanlage eine Solitär-Stellung. Er ergänzt sie mit der Mehrzweckhalle und der parallel zur Sonnackerstrasse vorhandenen Erschliessungsachse in hervorragender Weise mit einer besseren architektonischen Beziehung zur näheren Umgebung. Der Hauptzugang liegt folgerichtig in der Ost-Ecke des Grundstückes in Verbindung zum Zentrum von Baar. Ein gut gestalteter Portikus verbindet die Mehrzweckanlage räumlich sehr gut mit dem Schulhausplatz und den angrenzenden Gebäuden. Mit dem subtil gestalteten Volumen und der Anbindung an die bestehende Schulanlage entstehen klar definierte und grosszügige Aussenräume. Die Zugangsrampe unter dem Portikus ist ungünstig gelegen und sollte naher zum Nebeneingang der Mehrzweckhalle verschoben werden.

Die Raumgruppen im Erdgeschoss sind klar ablesbar, die dienenden Räume entlang der Erschliessungsachse folgerichtig angeordnet. Das Foyer mit Cafeteria an der Kopfsituation neben dem Haupteingang haben öffentlichen Charakter und lassen auch kleinere kulturelle Anlässe zu. Die innere Erschliessung ist unklar aufgeteilt und weist dadurch Mangel auf, insbesondere die Durchmischung der Zuschauergalerie und der Garderoben bringen gravierende Nachteile. Die Garderoben und WC-Anlagen auf zwei Ebenen sind nicht ideal. Für den Mehrzweckbetrieb fehlt die Infrastruktur wie Buffet, Office, Publikumsgarderobe auf dem Hallenniveau. Das Untergeschoss ist ebenfalls räumlich klar gegliedert. Der Bezug Sporthalle/Kraftraum ist funktionell sinnvoll gelöst. Ebenso die Geräte- und Magazinräume. Die Druckluftschissanlage fehlt.

Mit der natürlichen Belichtung werden einige Nachteile in Kauf genommen, vor allem die querliegenden Oblichter erbringen nur bei hochgezogenen Faltschirmen die gewünschte Lichtqualität. Die grossen Fensterfronten haben bei der Quernutzung störende Belichtung zur Folge. Die Aussenanlagen in einer zusammenhängenden Zone anzuordnen, ist sehr gut. Die Laufbahn auf den Erschliessungstrakt parallel zur Sonnackerstrasse ist eine fantasievolle Idee, ist aber betrieblich unrealistisch und in Bezug auf einen sinnvollen Unterricht unzweckmässig. Es sind im Sommer auch Lärmimmissionen zu den Schulräumen im Trakt C zu erwarten.

Die Anlage ist kubisch sehr gut, klar gegliedert. Das einfache Erscheinungsbild überzeugt auch in der subtilen Durchgestaltung der Fassaden. Äusserlich sind die verschiedenen Funktionen der verschiedenen Bereiche gut abzulesen. Durch die leichte Erhöhung des Erdgeschosses sind die Nebenräume im Untergeschoss natürlich belüftet.

Der Vorplatz vor dem Hauptzugang ist für Grossveranstaltungen etwas zu knapp bemessen. Eine Anlieferung für Waren für die Mehrzweckhalle fehlt. Die Zu- und Ausfahrt der Parkierung auf GBP Nr. 3073 ist nicht genügend gelöst. Die geforderten Energiemassnahmen sind im Projekt nicht nachgewiesen, lassen jedoch keine groben Fehler vermuten.

Die ökonomische Disposition der Nutzungsbereiche und die kompakte Anordnung der Nebenräume lassen auf eine wirtschaftliche Lösung schliessen. Lediglich die technischen Räume und Schutzräume im 2. Untergeschoss liegen ungünstig im Grundwasserbereich. Die einfache Hallenkonstruktion unterstützen diese Wirtschaftlichkeitsprognose.

Das vorliegende Projekt besticht mit einer klaren, einfachen architektonischen Grundhaltung und einem städtebaulichen überzeugenden Vorschlag. Die Qualitäten werden durch die innerbetrieblichen Nachteile wesentlich geschmälert.